

Gabor Szabo

„Den Ausdruck von Freude und Faszination in den Augen meines Publikums zu sehen ist für mich der wohl glücklichste Moment“



- 1946 geboren in Ungarn
- 1966 Kunstgeschichtsstudium in Budapest
- 1970 Studium der Malerei in Budapest
- 1975 Beginn seiner künstlerischen Tätigkeit in Deutschland
- 1985 1. Preis und Kunstförderpreisträger der Axel Anderson Akademie
- 1985-89 erfolgreicher Abschluss an der Axel Anderson Akademie
- seit 1989 freiberuflich im Raum Frankfurt tätig
- seit 1991 zahlreiche Ausstellungen u.a. in Bern, Rodgau, Frankfurt (Telekom Kollektion), Museum in Budapest sowie Teilnahme an einem medizinischen Projekt (Oralophobie), über das u.a. in Stern-TV berichtet wurde
- seit 1994 Aufmerksamkeit in der Fachwelt (UP, PGM, Kunstgalaxie, Wunschbildverlag usw.). Hierdurch wurden zahlreiche Arbeiten als Drucke veröffentlicht

„Ein Bild ist eine Komposition von vielen verschiedenen Elementen: Farbe, Lebensfreude, Liebe zum Detail - erst dieses Zusammenspiel erzeugt die Harmonie auf der Leinwand“, sagt Gabor Szabo. Der ungarische Künstler vergleicht Kunst gerne mit einem Orchester. Eine Trompete, ein Saxofon, eine Geige, ein Klavier, eine Harfe sind alleine betrachtet symphoniegeladene Klangwunder. Als gebündelte Einheit, in einem Orchester, in dem jedes Instrument seine eigene Aufgabe hat, entsteht jedoch erst der harmonische Gesamteindruck, die Energie, die Atmosphäre.

In seinen Bildern legt Szabo daher sehr großen Wert auf diese Teilbetrachtungen. Der Maler versteht Farben und Flächen als Harmonie und Rhythmus. Dieses Zusammenspiel von Harmoniebedürfnis auf der einen Seite und der Rhythmus auf der anderen Seite bilden das Zentrum seiner künstlerischen Umsetzung. Szabo setzt dabei auf die immer beliebter werdende Spachteltechnik, die er perfektioniert und durch neue Techniken erweitert hat. Dadurch entstehen Bilder mit ungewöhnlichen Perspektiven, die den Betrachter durch ihre Energie magisch in ihren Bann ziehen.